



**Mit Tempo und Tandem: Blinde und sehende Radler biegen hier am vergangenen Samstag, dem siebten Tag ihrer Rundreise, durchaus zügig in die Auffahrt eines Hainfelder Weinguts ein. Der sehende Fahrer gibt vorn die Richtung vor, der blinde tritt hinten kräftig mit.**

FOTO: ALLMANN-STÜBINGER

## „Wir wollen was von der Welt sehen“

**HAINFELD:** Eine Gruppe blinder und sehender Radfahrer durchquert die Südpfalz – Trifels und Weingüter als Ziele

VON VERA ALLMANN-STÜBINGER

**23 Radfahrer tourten eine Woche lang durch die Südpfalz und durch das Elsass – neun von ihnen sind blind und bildeten den hinteren Teil eines Tandems. Diese Mitglieder einer organisierten Gruppe sind jedes Jahr gemeinsam unterwegs, sogar auf einen Baumwipfelpfad begaben sie sich diesmal.**

„Blinde Menschen wollen was sehen von dieser Welt“, sagte Horst Schwerger aus Neuhausen bei Stuttgart lachend während einer Radl-Pause in Hainfeld. Er ist einer der blinden Organisatoren des Projektes „Blinde Radfahrer durch die Pfalz“. Pünktlich um 13 Uhr kam seine Gruppe am ver-

gangenen Samstag angeradelt. Vergnügt erzählend und laut lachend erreichten sie mit Tempo den Ortseingang von Hainfeld, um sich mit einem Radler-Schoppen bei einem Weingut zu stärken.

Seit sechs Tagen waren sie zu diesem Zeitpunkt unterwegs, erläuterte Reisebegleiterin Elisabeth Kaicher. Ihre Reisegesellschaft aus Saarbrücken hat für die Gruppe blinder Radfahrer mit Ideengeber Horst Schwerger eine Reiseroute durch das Elsass und die Südpfalz organisiert. Ihre Basis ist die Heil- und Bildungsstätte Heilsbach bei Dahn gewesen, von wo sie täglich starten. Seit dem Jahr 2000 gibt es diese Radreisen für blinde und sehende Radfahrer durch Deutschland und andere Länder. Horst

Schwerger erklärte: „Im einen Jahr eine Deutschlandtour, im anderen eine internationale Reise. Abwechslung macht Spaß!“ Der Weg führte auch schon zu einer Audienz beim damaligen Papst Benedikt.

**Nicht nur blinde, sondern auch zwei taubblinde Fahrer sind bei der Tour dabei.**

Für die diesjährige Tour hatten sich 23 Radler angemeldet. Es wurde Tandem gefahren. Auf dem Doppelrad sitzt hinten ein blinder, vorne ein sehender Fahrer. Auch fünf Einzelfahrer sind dabei gewesen. Die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland und Nachbarländern. Fünf Radtouren wa-

ren zu bewältigen. Auch gab es eine Besichtigung der Burg Trifels und zum Abschluss der Reise eine spezielle auf die Gruppe abgestimmte „Sinnesführung durch Neustadt – natürlich mit anschließender Weinprobe. Sogar ein Kletterparcours auf dem Baum-Wipfelpfad in Fischbach stand auf dem Programm. „Alle haben sich getraut, über den Parcours zu gehen und die Blinden immer voran“, erzählte Elisabeth Kaicher, „es ist kaum zu glauben, aber speziell unseren blinden Mitfahrern hat der Wipfelpfad unheimlich viel Spaß gemacht.“ Das Besondere an dieser Tour: Nicht nur blinde, sondern auch zwei taubblinde Sportbegeisterte haben sich mit ihren geschulten Begleitern angemeldet.

Organisator Horst Schwerger war nicht immer blind, erklärte er, sondern leide an einer organischen Netzhauterkrankung, die zum langsamen Erblinden führte. Er gründete deswegen im Jahre 1996 eine Selbsthilfeorganisation. Außerdem sei er ein leidenschaftlicher Radfahrer. Als er den, ebenfalls radbegeisterten, Polizeibeamten Gerhard Voggenreiter aus Stuttgart kennenlernte, war die Idee einer Tandemreise geboren. Der Polizeibeamte habe sich am Anfang gar nicht vorstellen können, wie so eine Reise über die Bühne gehen solle. Aber seit einer Tandem-Radreise nach Lyon ist er jedes Jahr dabei und bekomme dafür sogar von seinem Arbeitgeber, der Polizei Baden-Württemberg, Sonderurlaub.

## „Es ist ein Dilemma“

**INTERVIEW:** Fachanwalt Willi Reichert über Steuer-CDs und Selbstanzeigen

**LANDAU.** Willi Reichert ist Inhaber der Kanzlei Reichert in Landau. Als Fachanwalt für Steuerrecht berät er auch Steuerflüchtige, die über eine Selbstanzeige nachdenken. Unserem Mitarbeiter Benedikt Schüller erzählt der 55-jährige Lustadter, wen er berät und um welche Summen es geht.

**Ankauf von Steuer-CDs, die Affäre um Uli Hoeneß, das geplante Abkommen mit der Schweiz: Das Thema Steuerhinterziehung ist präsent wie nie. Treibt Ihnen das Mandanten zu?** In den vergangenen Jahren hat sich meine Auftragslage im Bereich Steuerhinterziehung vervielfacht. Meist kommen Mandanten in Wellen in meine Kanzlei. Besonders 2008 und 2010 hatten wir einen Ansturm an Selbstanzeigen, ausgelöst durch Berichte in der Presse beim Ankauf neuer Steuer-CDs. Wir hatten etliche Mandanten, die sich 2008 nur beraten ließen und sich erst 2010 für eine Selbstanzeige entschieden.

**Um welche Beträge handelt es sich, wenn Sie sich in der Praxis mit verstecktem Geld befassen müssen?** Die Beträge, um die es geht, fangen im Kleinstbereich an. Es kommt vor, dass

ein Klient in der Schweiz gearbeitet hat und dort eine kleine Rente bezieht. Und jetzt hat er Bedenken bekommen und möchte das richtig stellen. Auf der anderen Seite hatte ich Fälle, wo es um Millionenbeträge ging. Das kommt aber nicht häufig vor. Es betrifft besonders oft Personen am Ende ihres Berufslebens. Die haben irgendwann einen größeren Betrag aus ihren bereits versteuerten Einnahmen angelegt und haben einfach ihre Zinseinnahmen nicht steuerlich deklariert. Im Laufe der Zeit ist teilweise ein schönes Vermögen entstanden.

**Wie stehen Sie zum Ankauf von Steuer-CDs? Der Kauf der Daten ist doch die beste Werbung, die Sie sich für Ihre Kanzlei wünschen können.**

Da ist etwas dran, aber man darf nicht vergessen, dass der, der diese Daten an den Staat verkauft, das Vertrauensverhältnis zu seinem Arbeitgeber bricht. Für mich gilt ja auch die Verschwiegenheitspflicht. Wenn ich die

brechen würde, wäre das eine Straftat. Auf der anderen Seite geht dem Staat durch Steuerflüchtlinge viel verloren. Es ist ein Dilemma.

**Ab wann ist es für den Steuersünder zu spät, sich anzuzeigen? Ab dem Moment des Ankaufs einer Steuer-CD?** Auch die Steuersünder können sich Vorteile verschaffen, die befürchten, im Datenbestand der jüngst von den rheinland-pfälzischen Behörden gekauften Steuer-CD aufzutreten. Unter Umständen hat noch kein Datenabgleich mit der Steuererklärung stattgefunden, sodass die Tat noch nicht entdeckt wäre. Für eine Selbstanzeige ist es dann nicht zu spät.

**Wie sieht es mit Unrechtsbewusstsein aus? Wird Steuerhinterziehung noch als Kavaliärsdelikt gesehen?** Es wird sicherlich oft als Kavaliärsdelikt angesehen. Aber diese Sicht können sie wunderbar verallgemeinern. Unberechtigt soziale Leistungen zu kassieren, ist die gleiche Schiene, letztlich zahlt am Ende alles die Gemeinschaft. Bei manchen kommt aber mit der Zeit die Erkenntnis, dass man das Problem aus der Welt schaffen sollte. Zumal Druck auf Steuerflüchtlinge zunimmt. (Foto: Schüller)



Willi Reichert

## Gewonnen mit Robben



**Kein Tor war gefallen, als Bernhard Berberich im März jubelte, während die Sportschau lief. Der Moderator hatte stattdessen verkündet, dass „Bernhard Berberich bei Mannheim“ einen Dacia Lodgy gewonnen habe. Berberich kommt genau genommen aus Haßloch und hatte im Februar wie jeden Monat in der ARD an der Wahl des „Tor des Monats“ teilgenommen. Obwohl Fan des 1. FC Kaiserslautern, hat sich Berberich für Bayern-München-Spieler Arjen Robben als besten Schützen entschieden: „Ich gehe eben nach dem schönsten Tor, der FCK war auch nicht dabei.“ Robben gewann, Berberich auch. Im Autohaus Lingenfel-**

der in Landau nahm er das Fahrzeug am Samstag in Empfang und konnte gleich davonfahren. „Wir sind von Haßloch aus der nächstgelegene Dacia-Vertragshändler“, erklärt Tanja Weis vom Autohaus die Übergabe in Landau, Dacia habe das Auto angeliefert. Es ist nicht der erste Gewinn Berberichs, der 2001 bereits eine 5000-Euro-Reise gewann. Die konnte er aber wegen einer Operation damals nicht antreten und weitergeben habe er die Reise auch nicht gedurft. Den jetzigen Gewinn kann er nun wirklich gebrauchen: „Wir wollten ohnehin ein neues Auto kaufen, sogar einen Dacia.“ Den hat er nun gratis erhalten. (hei/Foto: N. Krauß)

## Gekonnt, gefühlvoll, gemeinschaftlich

**GROSSFISCHLINGEN:** Jahreskonzert des Gesangvereins „Frohsinn“ mit Gästen, Premieren und lokaler Prominenz im Publikum



Flott und auffordernd: die Gastgeber mit Leiter Dieter Schuster. FOTO: N. KRAUSS

**Einen „Tag voll Freude und Harmonie“ nannte Klaus Thiel, Vorsitzender des Gesangvereins „Frohsinn“ Großfischlingen, das Jahreskonzert im vollen Dorfgemeinschaftshaus, das am vergangenen Samstag unter dem Motto „Wenn ein Chor so singt“ stand. Das Programm gestalteten neben den Gastgebern die vereins eigene Kinderchorgruppe „Bachhüpfer Töne“, die Chorgemeinschaft Hochdorf-Assenheim.**

„Stimm ein mit uns und sing auch du“ lautete der Text des Begrüßungsliedes „Ein frohes Lied“, das neugierig machte auf das weitere Programm des Gesangvereins Großfischlingen unter Chorleiter Dieter Schuster. Einen positiven Einblick in die Chorarbeit und die wunderbare Gemeinschaft beim Chorsingen erhielt das Publikum bei „Wenn ein Chor so singt“ nach Franz Josef Otten. Flott und auffordernd interpretierten die „Frohsinn“-Akteure dann „Wir lieben die Musik“ von Otmar Kist. Interna-

tionale Liebeslieder boten sie mit dem Elvis-Song „Can't help falling in love“ und der „Titanic“-Titelmelodie „My heart will go on“ in englischer und deutscher Sprache.

Hoffnung für die Zukunft machte die Großfischlinger Kinderchorgruppe „Bachhüpfer Töne“, die geleitet von Anke Estelmann, das aus dem Fernsehen bekannte Lied „Regenbogenbunt“ sangen und choreographisch umsetzten. Premiere hatte das Großfischlinger Duo Anke Estelmann und Karin Spiegel, das auf gelungene Weise „The rose“ interpretierte. Anke Estelmann trug gekonnt „Das Beste“ von „Silbermond“ vor. Schön anzuhören waren „Santa Lucia“ und „O sole mio“, die der Großfischlinger Tenorsolist und Chormitglied Willi Spiegel mit geschulter Stimme vortrug.

Die 22 Männer der Chorgemeinschaft Hochdorf-Assenheim begeisterten die Konzertbesucher in zwei Auftritten durch mit Freude und Können vorgetragene Lieder und Chorsätze, von Chorleiter Achim Scheuer-

mann passend ausgewählt und gekonnt am Klavier begleitet. Nach der Pause eröffnete der „Frohsinn“ mit „Wo die Liebe lebt“ von Otto Groll mit einem Solo von Tenor Willi Spiegel.

Gefühlvoll ging es weiter mit „Memory“ aus dem Musical „Cats“, „Only time“ von Enya und „Für alle“ der Gruppe „Wind“ von Hanne Haller nach Bearbeitung von Werner Jung-Faber, solistisch untermalt von Karin Spiegel und Anke Estelmann. Im letzten Auftritt war Abendstimmung angesagt mit „Im Abendrot“, „Sandmännchen“ und „Dieser Tag war schön“ von Antonín Dvořák. Mit der vom begeisterten Publikum erklatschten Zugabe „I have a dream“ verabschiedete sich der Gesangverein „Frohsinn“. Die Zuhörer, darunter Ehrenbürger Franz Seiller, Kleinfischlingens Ortsbürgermeisterin Regina von Nida, Pfarrerinnen Elke Wedler-Krüger, Ehrenmitglieder und örtliche Vereinsvorsitzende, konnten die etwa mehr als dreistündige Veranstaltung genießen. (dnb)

## MEIN LIEBLINGSPLATZ

... ist auf den Terrassen am Schloss Villa Ludwigshöhe in Edenkoben“, sagt Silvia Welsch aus Maikammer. „Vor allem der Blick auf die Rheinebene fasziniert mich dort, und zwar zu allen Jahreszeiten“, erzählt die gebürtige Saarländerin. Seit einem Jahr wohnt Silvia die Neu-Pfalzerin Welsch in Maikammer, fühle sich dort „rundum wohl“ und könne von der traumhaften Landschaft an der Südlichen Weinstraße gar nicht genug kriegen. Sie ist ihrer Schwester gefolgt, die vor Jahrzehnten in ein Edenkobener Weingut einheiratete. „Bereits bei den vielen früheren Besuchen war die Südpfalz meine zweite Heimat geworden“, erklärt Welsch. (hima/Foto:Hirsch)

**Wo liegt Ihr Lieblingsplatz und was macht ihn dazu? Sprechen Sie doch auf unser Lesertelefon unter 06341 929414 oder schreiben Sie bitte an marktsuedpfalz@rheinpfalz.de**

## LANDAU

### Landau: Nabu sucht Helfer für Arbeitseinsatz

Bei einem Arbeitseinsatz will die Nabu-Gruppe Landau-Stadt/Bad Bergzabern am Samstag, 15. Juni, von 10 bis 14 Uhr auf ihren Streuobstwiesen Trockenmauern freimachen, im Winter geschnittene Stämme und Äste abtransportieren. Jeder ist zur Mithilfe eingeladen. Für Getränke und Essen wird gesorgt, festes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe sind mitzubringen. Die Gruppe bittet um eine Anmeldung unter der Telefonnummer 06341 31628, um die Zahl der Helfer schätzen zu können. (red)

### Landau: Hoffest der evangelischen Stadtmission

Die Evangelische Stadtmission, Bismarckstraße 23, feiert am Sonntag, 16. Juni, ihr Hoffest. Ab 10.30 Uhr spielt eine Gast-Band aus Adelshofen. Der Open-Air-Gottesdienst „Sonnentalk“ beginnt um 11 Uhr zum Thema „Wende statt Ende“. Für Kinder und Jugendliche gibt es zum Beispiel Kinderschminken und Basketball. (red)

### Landau: Klettern mit der Jugendförderung

Die Mitarbeiter vom Haus der Jugend gehen am Samstag, 15. Juni, ab 11 Uhr, mit Anfängern und Fortgeschrittenen ab acht Jahren in die Landauer Kletterhalle „Fit Rocks“. Inhalte sind das Bouldern, also das Klettern in Absprunghöhe, das Klettern an der Wand und Sicherungstechniken. Treffpunkt ist um 11 Uhr vor der Kletterhalle in der Albert-Einstein-Straße 4. Die Veranstaltung endet um 15 Uhr und kostet 20 Euro inklusive Eintritt, Leihgebühren und Betreuung. Die Anmeldung ist möglich im Haus der Jugend, Waffenstraße 5, und unter der Telefonnummer 06341 135172. Erziehungsberechtigte müssen ihren Kindern eine Einverständniserklärung mitgeben, die auf www.jufoelandau.com heruntergeladen wird. (red)

### Landau: Nachmittage zum Thema Taufe

Die Pfarreiengemeinschaft Landau 1 lädt alle Taufeltern und -paten von Täuflingen aus den Jahren 2012 und 2013 sowie alle Interessierten zu einem Nachmittag am Samstag, 15. Juni, von 14 bis 16 Uhr ins Landauer Pfarrheim St. Maria. In Liedern und Gesprächen soll es unter dem Motto „Mit allen Wassern gewaschen“ ums Thema Taufe gehen. Die Teilnahme ist kostenlos, für die Betreuung von Kindern wird gesorgt. Weitere Informationen gibt Günter Siener unter der Telefonnummer 06341 939356. (red)

### Landau: Seminar für Existenzgründer

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Landau und der Landkreis Südliche Weinstraße bieten ein Existenzgründerseminar. Der Kurs läuft von Montag, 24. Juni, bis Mittwoch, 26. Juni, jeweils von 8 bis 16.30 Uhr im Empfangssaal des Landauer Rathauses. Die Gebühr beträgt 40 Euro. Anmeldungen unter der Telefonnummer 06341 132004 oder an die Mail-Adresse stefan.pfirmann@landau.de. (red)

## IMPRESSUM

### Marktplatz regional

Redaktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, „Marktplatz regional“, Industriest. 15, 76829 Landau, Torsten Lauer (tol/verantw.), Kathrin Ayaß (ayaß), Holger Heitmann (heh), Monika Kewes-Wenner (kew), Natascha Ruske (naf)

Anzeigen: Reinhard Schläfer (verantw.), Christian von Perbandt